

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 173.

Montag den 21. Juni.

1852.

Hauptprüfung am Conservatorio

am 19. Juni 1852.

Was am genannten Tage dem kunstliebenden Publico Leipzigs von einigen Zöglingen am hiesigen Conservatorio geboten ward, war ein wirklicher Genuß. Die Wahl und Reihenfolge der Stücke war gelungen, und auch die Dauer des Concertes nicht ermüdend, was bei keinem musikalischen Vortrage außer Berechnung bleiben sollte, zumal bei der unvermeidlichen Hitze des verhältnißmäßig kleinen Gewandhaussaales, denn selbst die stärkste Natur muß schließlich dem Zuviel in beiderlei Beziehung unterliegen.

Ich könnte meine Besprechung kurz fassen, ich brauchte nur zu sagen, alle vorgetragene Piecen haben gefallen, sind gut vorgetragen und gut ausgeführt worden, und ich würde die Sache getroffen haben; allein ich will aus Gründen etwas genauer, wenn auch nur mit wenigen Worten und andeutungsweise auf die einzelnen Leistungen eingehen, und werde dabei die Reihenfolge beobachten, wie sie mir das Programm an die Hand giebt.

Herr Louis Brassin von hier trug ausgezeichnet und mit Gefühl vor, und bewährte gute Schule. Er bewies nicht bloß Fingerfertigkeit, sondern daß er seine Aufgabe kannte und in deren höheren Sinn einzudringen verstand. Man erkannte an, was er geleistet.

Fräulein Walsey aus Cöln hat eine kräftige Stimme, und Anlage zur Bravour-Sängerin; nur im Forto wollte ihr einige Male das Einsetzen der Stimme nicht ganz gelingen. Möge sie sich von dem leider Mode gewordenen Tremuliren fern halten, denn es muß schließlich jeder Sängerin, welche dieser Mode huldigt, so ergehen, wie der gefeierten Pariserin, welche wir jüngst auf unserer Bühne hörten: das die echte Kunst liebende Publicum wird wohl die Kunst bewundern, sich aber nicht daran ergötzen, und schließlich gar Mißfallen an der Vortragsweise finden. Fräulein Walsey verspricht wirklich etwas, wenn sie erst noch mehr Sicherheit erlangt haben wird.

Herrn Robert Frieße von hier war darum eine schwere Aufgabe zu Theil geworden, weil er sich zu viel in künstlicher Disharmonie ergehen mußte. Wir wissen wohl, daß solche Kunststücke auch in der Mode stehen, können aber nicht glauben, daß dadurch die Zuhörer wirklich erfreut werden. Herr Frieße spielte mit großer Fertigkeit und hat gewiß die Zufriedenheit des Dirigenten erlangt, auch hatte er guten Vortrag und verstand es namentlich, seinen Körper zu beherrschen. Wie wir dies meinen, darüber müssen wir eine kurze Erklärung geben. Es darf wohl nicht bestritten werden, daß durch die erforderliche Stellung oder Lage der Violine der Vortragende in eine Situation kommt, welche eine sehr gewandte Behandlung des fraglichen Instrumentes verlangt, wenn die ganze Haltung des Spielers eine edle ästhetische bleiben soll. Am deutlichsten wird uns dies, wenn wir uns eine Dame als Violinspielerin denken. Will nun der Violinspieler allen Anforderungen entsprechen, so kann man von ihm verlangen, daß sein Instrument eine durchaus gefällige Lage erhält, die Arme nur die unumgänglich notwendigen Bewegungen und diese mit Grazie machen, sonst aber der Körper in einer natürlichen edlen Stellung gehalten werde. Darum darf nicht der Kopf mit hin- und herfahren, bald hoch, bald niedrig stehen — denn dessen Aufgabe ist es nicht, mechanisch mit thätig zu sein, noch weniger aber darf der Körper sich hin- und herwiegen — das giebt unästhetische Formen und Ge-

berden, und diese stören selbst den besten Vortrag. Von dem hier gerügten Fehler hielt sich Herr Frieße fern, die Haltung seines Körpers war eine ziemlich edle. Er erntete verdienten Beifall, wiewohl seine Aufgabe eben wegen ihrer Eigenthümlichkeit weniger gefallen konnte, als die seines Collegen, wovon wir später sprechen werden.

Fräulein Bleyl von hier hat eine schwächere Stimme als ihre Vorgängerin, aber ihr Gesang war sehr anmuthig und sicher, auch erhöhte sich im Fortgange des Vortrages ihr Muth, so daß man mit vollem Rechte sagen kann, sie hat ihre Aufgabe gut gelöst. Dazu kam, daß diese selbst ein allgemein beliebtes Stück aus des großen Webers classischer Oper zu behandeln hatte. — Auch ihr ward verdienter Beifall gespendet gleich ihrer Vorgängerin.

Herr Georg Haubold von hier war, wie bereits erwähnt, schon wegen der ihm gestellten Aufgabe im Vortheile, denn diese mußte wegen ihrer dem Ohre weit gefälligeren melodiereicheren Zusammenstellung nothwendig mehr gefallen. Er hatte auch schwere Passagen, die an's Kunststückmachen grenzten, zu bewältigen, allein es war doch die Harmonie nicht verlegt, der Spieler konnte sein Gefühl mit zu erkennen geben und der Hörer wurde erquickt. Ich spreche für den Kenner vielleicht nicht ganz kunstgerecht, allein ich lasse mich damit nicht schrecken, ich behaupte ganz entschieden, die Musik muß auch den Laien entzücken, sonst erfüllt sie ihren Zweck nicht. Sie soll wie jede schöne Kunst das Gefühl veredeln, soll geistig erheben, dieß kann sie aber nur durch Harmonie und edle Einfachheit. Das beweiset uns Vater Mozart. Der treibt's nicht mit Gerassel und Geprassel — und man hört doch alles gern, was uns Mozart gebietet hat. Darum bleibt er immer neu, und darum hat er bis jetzt noch über alle neueren Moden mit dem gesunden Sinne der Zuhörer gesiegt.

Kein Wunder, daß Herr Haubold über Herrn Frieße gestellt wurde, Berichterstatter hat es auch gethan.

Er spielte vortrefflich und war mit ganzer Seele bei seiner Sache; er hatte aber eben auch Gelegenheit, in schöner Tongusammenstellung die Macht der Violine — und der Musik überhaupt — zu zeigen.

Möchten sich doch alle Künstler von den Laien sagen lassen: „Laßt das zu Künstliche, ihr werdet größere Triumphe feiern, ihr braucht nicht eine Saite nach der andern zu zerreißen, um schließlich noch auf der letzten große Kunststücke zu fabriciren, nein, spielt nur mit allen Saiten, aber recht natürlich einfache, schöne Sachen; und wir werden Euch dafür dankbar sein.“ Recht gut, daß man dem angehenden Künstler in so schwierigen Sachen seine Kunstfertigkeit üben und zeigen läßt, der eigentliche Künstler aber sollte es verschmähen, durch solche Mittel glänzen zu wollen.

Von dem Fehler etwas zu vieler Körperbewegung war Herr Haubold nicht ganz frei.

Herr Grimm wird gewiß noch Gutes leisten, er versteht die Instrumentirung, und wird sicher bei weiterem Studio an Ideenreichtum gewinnen.

Die beste Leistung war entschieden die dritte Piece. Die Blasinstrumente erschienen bisweilen für die Größe des Saales etwas zu stark.

Es ist sehr erfreulich, daß das Conservatorium auch solche Schüler aufzuweisen hat, welche sich bis zu größeren Compositionen versteigen können.

Er erntete ebenfalls rauschenden Beifall.

Fräulein Koch aus Dresden hat eine schöne, biegsame und melodische Stimme, doch schien sie bisweilen für die schwere Arie nicht kräftig genug zu sein, was vielleicht in etwas Befangenheit seinen Grund gehabt haben kann. Sicher gehört sie zu den besten Schülerinnen des Conservatorii, und wird die Hoffnungen, welche sie erregt, gewiß noch rechtfertigen. Sie hat alle Zuhörer erfreut, und man erwies sich schuldigermaßen dankbar.

Fräulein Bigg aus London löste ihre Aufgabe mit großer Fertigkeit. Sie hat guten Anschlag, der sich besonders beim Anfange des Spiels bewährte, sie führte auch das Ganze recht gut hinaus. Auch ihr gleich allen übrigen Vortragenden ward großer Beifall gespendet.

Mit einem Worte, mit solchen Schülern kann eine Anstalt nur Ehre einlegen, und unsre Stadt kann mit Recht darauf stolz sein, daß das Conservatorium seinen Ruf auch wirklich in solcher Weise bewährt.

Wo das Ganze so harmonisch in einander greift, wo für die einzelnen Fächer wirkliche Meister mit Liebe für ihr Fach wirken, wo wie vorgestern ein so vortreffliches Orchester willig und mit Sachkenntniß eingreift — da kann freilich etwas Gutes gegeben werden. Hier auch nur den geringsten Fehler zu rügen, würde ich für unrecht halten. Sie sind schon darum nicht der Erwähnung werth, weil sie nur gering sein können, und weil sie bei der umsichtigsten Aufmerksamkeit der Dirigenten sofort bemerkt und abgestellt wurden.

Daß man solche Leistungen hier auch zu schätzen weiß, bewies der vollgedrängte Saal, die gespannteste Aufmerksamkeit, und der Beifallsrausch, denn wir dürfen durchweg annehmen, daß es damit wirklicher Ernst war. Solche Theilnahme muß nicht bloß dem Conservatorium erfreulich sein, sondern beweiset auch den rechten Kunstsinne des Publicums unserer Stadt.

Bei einer solchen Anstalt sind die jungen Künstler, und dieß sei zur Ehre der Lehrer und des Publicums gesagt, freilich ganz anders daran, als andere Künstler und Dichter auf mancher Bühne, wo tausenderlei Intriguen zu bekämpfen sind, und ohne einige Duzend bestellter Klatscher nichts durchzusetzen ist. Möge fort und fort das rege Streben für die Kunst fortbestehen, dann werden auch gleich gute Erfolge die Bemühungen der Lehrer krönen, und damit der eigentlichen Kunst wahrhaft gedient werden. Endlich will ich nur zwei Worte noch über die Localität beifügen.

Man hat oft behauptet: Leipzig müsse einen besseren, namentlich größeren Musiksaal haben — ich glaube aber, man fordert etwas, was nicht nöthig ist, und in seinem Besitze gefährlich werden könnte.

Der jetzige Saal hat sich für musikalische Aufführungen bewährt, man liebt diese Localität, und gerade die Unbequemlichkeiten, welche dieselbe mit sich führt, haben einen durch die Gewohnheit gesteigerten Reiz. Es ist dieß nun einmal so in der Welt. — Ich meine daher, lasse man es lieber beim Alten — und doch kann ich dabei dreierlei Wünsche nicht unterdrücken, die nämlich: man schaffe für die Damen einen besondern Eingang, damit sie künftighin gegen das unanständige Drängen geschützt werden; man verschönere gelegentlich den Saal in seinem Inneren, und zuletzt die billigste Anforderung, man halte darauf, daß die Gasflammen besser in Ordnung gehalten werden, als dies an dem besprochenen Abende bei einigen Kronleuchtern der Fall war. Das Letztere wenigstens muß doch leicht zu machen sein. a.

Stadttheater zu Leipzig.

„Die Sängerehre“, komische Oper in einem Act, frei nach dem Schüke'schen Lustspiel: Der König von gestern, bearbeitet von Th. Drobisch, Musik von E. E. Conrad, ist ein neues Product, das uns am Freitag vorgeführt wurde, und welches wir als ein einheimisches mit doppelter Freude begrüßten. Betrachten wir zunächst das Buch der kleinen Oper! Es ist immer mißlich, aus einem Lustspiele, besonders einem fremden, einen Operntext zu machen. Oper und Lustspiel sind Wesen von entschieden auseinander strebenden Naturen, jene ebenso auf das Aetherische, rein Geistige, als dieses auf das Materielle und Wahre hinausdrängend. Es entsteht daher bei Anwendung des einen Gegenstandes auf den andern für den passiven stets eine Gefahr, und diese ist für die Oper noch größer, als für das Lustspiel, weil das Geistige sich williger auf das Materielle zurückziehen, als das Materielle sich zum Geistigen umwandeln läßt. Wir haben gesehen, daß selbst Lorch's tiefe Kenntniß der Bühne und Oper diese Gefahr nicht immer zu beseitigen im Stande war.

So finden wir zunächst in dem Texte der „Sängerehre“ Mängel, die von der Benützung des Schüke'schen Lustspiels herrühren. Zu denen gehören der Zusammenstoß von Scenen, welche ungleichen geschichtlichen Strömungen angehören, und daher einen Contrast erzeugen, der der Oper, die stets gern in der einmal gewählten Sphäre weilt, nicht zuträglich sein kann. Es gehört zu denen auch das plötzliche Hervorstürzen neuer Ideen, wie z. B. in der Erscheinung der beiden Studenten. Das Lustspiel mag das gern leiden. In ihm geht Alles fliegend vorüber, wird Alles leicht voraus angedeutet, oder nachträglich motivirt, oder auch gern mit dem aus dem Weiterlauf der Geschichte hervorgehenden Verständniß hingenommen. Die Oper aber verträgt dies nicht; sie fordert für jede Erscheinung vollkommene Vorbereitung, damit durch den herausgeforderten Verstand die Empfindung im Genuße des Tonlustes nicht gestört werde. Ein Fehler, der entschieden dem Dichter des Stückes zuzuschreiben ist, ist die ungleiche Vertheilung des aus den Localverhältnissen hervorgezogenen Stoffes. Es ist natürlich, daß dieser die stärksten Elemente für die Komik in sich trägt. Da nun derselbe besonders am Anfang aufgehäuft ist und die kräftigste Wirkung hervorbringt, so mußten natürlich Erwartungen erregt werden, die dann mit der in der Handlung der fremden Fabel liegenden Komik nicht befriedigt werden konnten. Daher erscheint das Buch in den letzten zwei Dritttheilen gedehnt und mißder freundlich. Trotz diesen Mängeln gehört es nicht zu den verwerflichen Erzeugnissen und kann sich dreist neben viele andere Operntexte stellen, die auf der deutschen Bühne heimisch sind. Die Sprache ist glatt und witzig (an manchen Stellen jedoch ein wenig zu derb für eine Oper), der Ausdruck knapp und die Scenenstellung recht gut berechnet. Herr Drobisch hat in diesem Felde der Dichtkunst vielleicht wenige Versuche gemacht. Er nehme die ersten Erfahrungen und gehe freudig vorwärts, und er darf gewiß sein, der Bühne nützlich zu werden. — Wir betrachten den musikalischen Theil der kleinen Oper, dessen Schöpfer der als geachteter Beamteter unter uns lebende Herr E. E. Conrad ist. Auch er hat Mängel, obwohl geringere. Zunächst bemerken wir an einigen Stellen eine Unverwandtschaft der Musik mit der Situation oder dem Charakter der executirenden Figur, und zwar hervorgegangen aus einer Hineinziehung zum Tragischen. Vorzüglich empfindbar wird dies in der Arie Bärchens, wo die Musik dem heitern Bauerntölpchen eine zu sentimentale Auffassung ihrer Verhältnisse zutraut. Ferner gehört zu den Mängeln eine mehrfach vorkommende musikalische Ländelei, die doch auch die komische Oper nur so weit verträgt, als sie nicht als eine besondere Erscheinung hervortritt und die Aufmerksamkeit gewaltsam auf sich zieht. Wir führen hier namentlich das Sasa zc. im Terzett und die Andeutung einer Ziegenstimme durch ein vielleicht zu diesem Zwecke besonders erdachtes Instrument an. Würde die Oper in einer fröhlichen Privatgesellschaft aufgeführt, so würde diese niedliche Spielerei die trefflichste Wirkung haben, weil jeder Zuhörer seine Aufgabe darin sieht, zur allgemeinen Heiterkeit beizutragen, und jeden für diesen Zweck sich anbietenden Stoff freudig benützt. Anders ist es im Theater, wohin man mit dem ernstesten Sinne und der Absicht geht, sich so prätentios als möglich gegen die Göttin Kunst zu verhalten. Andererseits aber finden wir in Herrn Conrads Werke vieles recht Schöne; zunächst eine gute Auswahl der für die musikalische Behandlung benutzten Stellen, dann sehr freundliche Melodien, recht verständige Verwendung der Instrumente, guten Geschmack im Satz der Harmonien und Reichthum an Ideen (die jedoch an einigen Stellen gesucht erscheinen und die Natur der Manier gewinnen). Zu den lobenswerthesten Theilen gehört vor Allem die Ouverture. Die „Sängerehre“ kann sich daher dreist in die Reihe der besseren Opern stellen, die täglich auf den deutschen Bühnen gesehen werden, und verdient als eine einheimische Schöpfung zuerst wohl die freudige Theilnahme der Leipziger. Denn der Ort der Schöpfung ist auch der Ort, an welchem Dichter und Componist Ermuthigung suchen. — Die Aufführung war eine recht gelungene. Frau Günther-Bachmann und die Herren Brassin, Behr, Schott und Schneider boten, dünkt uns, Alles auf, um den Componisten zu erfreuen. Herr Wenzel, als Dekonomieverwalter Hammel, befand sich in einer Rolle, die ganz für ihn geeignet ist und in der er schwerlich übertroffen werden dürfte. Auch die Chöre verdienen lobend erwähnt zu werden, eine Bemerkung, die uns nicht oft zu machen vergönnt ist. Herr Conrad dirigirte selbst, wurde zum Schluß gerufen und erschien von den Darstellern begleitet. Er darf sein Unternehmen für gelungen halten und hoffen, daß die kleine Oper auch bei andern Bühnen Eingang finde. z.

Meteorologische Beobachtungen

vom 13. bis mit 19. Juni 1852.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Färbemeter nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
13. 7.	6,6	+12,2	1,7	52,0	W	Sonnenblicke.
2	6,7	+15,0	2,6	49,0	W	Wolken, Wind.
10	6,7	+12,3	2,0	51,5	W	Wolken.
14. 8.	6,0	+11,8	1,6	51,8	WSW	leicht gewölkt.
2	4,2	+16,2	3,0	46,5	SSW	Sonnenblicke, windig.
10	3,2	+11,7	0,8	53,1	S	Regen.
15. 8.	4,2	+12,1	1,7	52,5	WSW	Sonnenblicke, windig.
2	5,4	+15,4	2,3	47,3	W	Wolken, windig.
10	6,6	+10,4	1,0	53,1	WSW	gestirnt.
16. 8.	7,3	+12,5	2,4	53,7	SW	Sonnenschein, windig.
2	6,8	+17,2	3,0	48,0	SW	Sonnenblicke, lustig.
10	6,8	+14,3	2,0	50,5	SW	Wolken.
17. 8.	7,0	+15,9	2,0	51,5	SW	Sonnenschein, matt.
2	7,0	+19,2	2,6	46,5	NW	bewölkt. *)
10	7,6	+14,8	0,7	53,5	WSW	bewölkt.
18. 8.	7,6	+14,2	0,9	55,0	WSW	gewölkt.
2	7,3	+18,4	1,9	52,0	OSO	Sonnenblicke.
10	6,6	+15,2	0,9	58,0	SO	Wolken, Blitzl. W. u. SW. **)
19. 8.	6,4	+14,4	0,8	59,8	W	gewölkt. ***)
2	7,0	+14,3	0,6	60,0	W	Regen.
10	7,2	+12,3	0,4	61,5	SSW	trübe, feucht

*) Gegen 7 Uhr Gewitter mit Regen aus SW.

**) Gegen 11 bis nach 1 Uhr Gewitter und Regen aus W. u. SW.

***) Nach 2 Uhr Morgens Gewitter aus WSW.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Lese-Museum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. A. Kamm's Verhauanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Engelmanns Glassalon für Phototypie u. Daguerreotypie, Lehmanns Garten. Aufnahme von früh bis Abends.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Gralls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schürasirmesser eigener Fabrik.

Herrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Local: Frauencollegium im Brühl.

Centralhalle:

Artist.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.

Merkant.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. Montag den 21. Juni **kein Theater.**

Dienstag den 22. Juni: **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Acten von S. H. Rosenthal. Deborah — Fräulein Franke vom Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, als Gast.

Auction.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Bürgers und Lohnkutschers Johann Gottlob Raumann gehörigen Effecten, worunter sich namentlich Kleider, Meubles, Betten, diverse Wagen, Kutschgeschirre und vier Pferde befinden, nicht minder zwei sogenannte Rollnummern, auf Antrag der Erben

den 22. Juni 1852,

früh von 9 Uhr und nach Befinden Nachmittags von 3 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Auction findet an der alten Burg sub No. 7 im Erdgeschosse statt.

Leipzig, am 15. Juni 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

St. G. H.

Gustav Körner, St.-G.-Act.

Auction.

Montag den 21. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen im Parterre des weißen Adlers allhier verschiedene sehr gut gehaltene Möbel und Effecten, worunter namentlich ein sehr schönes Pianoforte, fast neu, ein schöner Trümeau und sehr gut gehaltene Sopha's und Stühle, auch ein runder Tisch von Mahagony s. w. a. m. befindlich gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände sind von Freitag den 18. Juni ab im Auctionslocale, das Verzeichniß daselbst und bei mir jederzeit zu sehen.

Leipzig, am 14. Juni 1852.

Dr. Heinrich Weisner, requir. Notar.

Auction

heute von früh 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr lange Straße Nr. 14: neue Korbmacherwaaren, Mobilien, Kleider, Wäsche etc.; auch Messbude mit einseitigem Dach.

Adv. Sichel, Notar.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Ertrag an Pflaumen, Birnen, Äpfeln und welschen Nüssen in den Obstplantagen des Rittergutes Goseck soll

Freitags den 2. Juli c. Vormittags 10 Uhr

in hiesiger Gerichtsstube meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgeld ist zur Hälfte sofort anzuzahlen und werden die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Goseck bei Raumburg, am 19. Juni 1852.

Der Graflich von Zsch'sche Rendant
Jacobi.

Musikalien-Anzeige.

Folgende diesjährige Communalgardenmärsche:

Hamm, J. V., Gruss an Leipzig. Marsch für Pfte. Preis 5 Ngr.

— — **Londoner Damen-Marsch** für Pfte. Preis 5 Ngr.

sind im Verlage von C. F. W. Siegel, Neumarkt Nr. 31 erschienen und stets vorräthig.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Arnica-tinctur.

Eine Anweisung zu ihrer Bereitung und Anwendung bei einer Menge Krankheiten der Menschen und Thiere. Ein Hülfsbuch besonders für Landbewohner, wenn schnelle Hilfe Noth thut. 2. Aufl.

mit Abbild. der Pflanze. Preis 1/3 Thlr.

Die Blüthenzeit dieser mit wunderbaren Heilkräften für Menschen und Vieh ausgestatteten Pflanze ist vom Juni bis August, worauf wir jeden Hausstand aufmerksam machen.

Nach Amerika Reisende

und Auswanderer erhalten solide und billige Beförderung durch

C. Louis Laeber, Burgstraße Nr. 1, in Verbindung mit
Wm. Stiffer & Comp., Schiffs-Eigner in Bremen.

NB. Auskunft und gedruckte Bedingungen unentgeltlich.

Montag den 28. Juni Ziehung erster Klasse 42. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Mit $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Loosen empfiehlt sich mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme aus seiner Collection ergebenst

J. A. Pöhler,
Katharinenstraße Nr. 22.

Mit Loosen zur 1sten Classe 42ster Lotterie, Ziehung
den 28. Juni d. J., empfehle ich mich hiermit bestens.
August Kind, Markt Nr. 6, eine Treppe.

Nekrologie der Stadt Leipzig.

Freunde und Verehrer nachbenannter, 1850 Verstorbener,
des Privatdocent **Danzel** in Leipzig,
Director der Katholischen Schule **Mag. Doering** das.,
Privatgelehrter **Dr. Espe** das.,
Justizrath **Dr. Günther** das.,
Lehrer **Dr. Jeschke** das.,
Orgelbaumeister **Wende** das.,
Universitäts-Gärtner **Plaschnick** das.,
Professor **Mag. Pohl** das.,
Mag. Vater das., ehemal. Pfarrer von Seifartshain,
finden deren Biographien im so eben erschienenen 28. Jahrgange
des Nekrologs der Deutschen (zu haben in der Buchhandlung von
F. G. Beyer, Wolkmars Hof in Leipzig).

Montag am 28. Juni a. C.

Ziehung 1. Classe 42. Königl. Lotterie, wozu auch ich $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$
und $\frac{1}{8}$ Loose zur geneigten Abnahme in großer Auswahl bestens
empfehle.

C. F. Bühring,

große Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

Loose zur 1. Cl. 42r Lotterie empfiehlt
C. Louis Laeuber, Burgstraße Nr. 1.

Von heute an wohne ich im Hôtel de Saxe.

Dr. Kollmann,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Leipzig, den 18. Juni 1852.

Gardinen werden billig und geschmackvoll aufgesteckt Neub-
niger Straße Nr. 5, 1 Treppe links.

In Familien Möbeln zu billigen Preisen zu poliren werden
gefällt. Aufträge angenommen im Salzgäßchen, Schuhmachers-
wölbe Nr. 8 bei Mad. Sturm.

Commissions - Lager

Bielefelder Leinen und Taschentücher

von **Fritz Neese** in Bielefeld

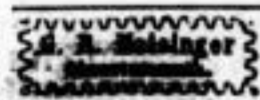
bei **C. Louis Laeuber, Burgstraße Nr. 1.**

Für die Herren Communal-Gardisten

empfiehlt

Cravatten, Armbinden und Handschuhe billigt

Otto Schwarz.



Echte Pariser Herrenhüte feinsten
Qualität und sehr preiswürdig.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von C. Schulze,

Sainstraße, Hôtel de Pologne, empfiehlt ihr Lager feinsten Strohhüte in allen Gattungen und übernimmt alle Arten Strohhüte zum Bleichen, Färben und Verändern in drei Tagen.

Die Bettfedern- u. Kopfhaarhandlung von Louis Seyfferth,

Grimmische Straße Nr. 2, zweite Etage, dem Raschmarkt gegenüber,

empfiehlt neben ihrem Lager aller Sorten Bettfedern, Daunnen, Eiderdaunen und gesp. Kopfhaare ein Magazin fertiger Betten und Matratzen von Kopfhaaren, Stahlfedern, Spiralfedern nach Dupasquier, gepolstert und ungepolstert, von Seegras und Stroh, und versichert bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Damenkleiderstoffe. Neue französische Jaconats, recht billig, und eine Partie Jaconats unter herabgesetzten Preisen verkauft
Paul Bellavène, Zeiger Straße Nr. 4.

Baumwolle zu Bettdecken

nach jeder beliebigen Größe und Stärke in verschiedenen Sorten reiner und guter Originalbaumwolle, und

Schafwollene Watten

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. G. Richters Wattenfabrik,
Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne 1 Treppe.

Die Schirmbude,

Markttag von Herrn Ackerleins Keller vis à vis, empfiehlt ihr Lager eleganter Regen- und Sonnenschirme einem hiesigen und auswärtigen Publicum und verspricht die reellste und billigste Bedienung; auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen schnell und billig besorgt und alte Gestelle mit neuen Zeugen bezogen.

August Wianke, Regen- und Sonnenschirmmacher.
Wohnung Brühl Nr. 76, der Katharinenstraße vis à vis, Bäckershaus 4 Treppen.

Französische bedruckte Hemdenkattune, englische bedruckte Hemden, Shirtings, Hemden-Einsätze und französische fertige Oberhemden im Duzend und Einzelnen zu billigen Preisen.

Gustav Markendorf,

vormalig **J. H. Meyer,**

Kathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Nähnadeln aus der Fabrik

von **Stephan Beissels Wittwe & Sohn** in Aachen empfiehlt

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl,

Grimmische Straße Nr. 31.



Kleine Luftballons

zum Steigen empfehlen billigt **Gebr. Leddenburg.**

Zwirnene Damen-Handschuhe,

schöne Waare, das Paar 5 \mathcal{R} , seidene dergl. das Paar 8 \mathcal{R} , zwirnene Herren-Handschuhe das Paar 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , schwarze Glacé-
Herren-Handschuhe das Paar 15 \mathcal{R} verkaufen in reeller Waare

Gebrüder Leddenburg.

Luftkissen

von **C. Macintosh & Co.** in London empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Leipziger Getreide-Kümmel

von
Alexander Broche,

Thomasmühle,

aus wirklichem Getreide-Branntwein, mittelst Gewürz-Destillation
(nicht mit Del) auf das Sorgfältigste bereitet, empfehle ich als etwas Vorzügliches, in Originalflaschen, bei welchen auf meine Firma und Siegel gefälligst zu achten bitte.
Alexander Broche.



Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

Occidit, qui non servat,



Flaschen-Siegel.

Flaschen-Siegel.

der rühmlichst bekannte magenstärkende Bitter-Extract, der feinste und wohlthuedenste bisher bekannter Liqueure, der sich sowohl von Seiten der Herren Aerzte als des Publicums einer überaus günstigen Aufnahme erfreut, ist für Leipzig und Umgegend bei

Herrn Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42/33, zu haben.

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,

alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter.

J. D. Schreyer

empfehlte sein Lager in feinsten Federn, wie auch in Betten und Kofhaarmatrazen zu den bekannten billigsten Preisen Nicolaisstraße Nr. 51 im Brauhause der Kirche geradüber, 2 Treppen.

Schwarze engl. Schreibinte

in ganz vorzüglich guter Qualität, die allen Ansprüchen, die man an eine gute Inte machen kann und muß, völlig entspricht, erhielten und verkaufen in Thonflaschen zu 5 Ngr.

Gebr. Ledlenburg.

Eilenburger Rattune,

3/4 breit, von 2 1/2 an die Elle Hainstraße im Stern.

Metallfedern,

aus einer neuen Metallmischung verfertigt, welche weder sprigen, noch im Papier einschneiden und für jede Hand ohne Ausnahme passen, empfangen und empfehlen als ganz vorzüglich das Groß zu 20, das Duzd. zu 2 1/2 L. Büble & Co., Klostergasse 14.

Zu verkaufen ist ein vorzüglich schönes Landgut in der Nähe von Leipzig mit sehr anständigen Gebäuden, 38 Aekern des fruchtbarsten Areal, für 11,000 fl ; ein dergl. mit 40 Aekern, großen Gärten, guten Gebäuden, vollständigem Inventar u. für 9000 fl , und ein herrschaftlich eingerichtetes Landgut mit ziemlich bedeutender Dekonomie ist für 30,000 fl zu verkaufen durch E. Schubert, Burgstr. 24.

Eine **Flöte** von Ebenholz, silberne Klappen, C u. D-Fuß, in Etui, von H. Grenzer gefertigt, Preis 10 Thlr. ist zu verkaufen bei M. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähtisch, ein Lehnstuhl zum Zurückklagen von Mahagoni, 1 Bettstelle mit Stahlfederboden von Kofhaaren, ganz neu und geschmackvoll gearbeitet, in der Nicolaisstraße Nr. 47, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind in verschiedener Auswahl Divans von Mahagoni, Kirschbaum u. Birke, dgl. Ottomanen, Markt 4, 1 Tr.

Zu verkaufen ist äußerst billig eine gute Büchse nebst Hirschfänger zum Aufstecken, Kartusch und sonst. Zubehör Reichstraße Nr. 50, 2 Treppen bei M. H. Wed.

Zu verkaufen sind eine zweimännische Bettstelle und eine dergl. mit Gurt zum Zusammenlegen Burgstraße Nr. 10, 2. Et.

Drei gusseiserne Walzen, 18' lang und 11' dick, mit Wellen, sind billig zu verkaufen in der Senffabrik von H. Thieme, grosse Funkenburg.

Ein ziemlich neuer Buffet, auch Küchenschrank ist billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 7, 1. Etage.



Zum Verkauf



sind fette Schweine angekommen Gerberstraße Fleischerherberge bei J. C. Bier.

Zu verkaufen

ist zum Johannisfeste Buchsbaum. Zu erfragen in Nr. 118 in Lindenau beim Gärtner.

Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten

1 ganze Schachtel 14 Ngr.	1 halbe Schachtel 7 Ngr.
---------------------------	--------------------------

Hustentabletten

(concessionirte Pâte Pectorale) von S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.

Maitrank-Extract

empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt.

Neue schott. Matjes-Häringe

in fetter, zarter Qualität, in Schocken und einzeltem Stück, der Preis ist recht billig, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Die besten neuen Häringe, auf die delicateste Art marinirt und mit Pfeffergürkchen, Perlzwiebeln, Capern, eingesehten Kirschen, Spargelbohnen u., das Stück 2 1/2 fl , bei **Theodor Schwennicke.**

Frische Schmelzbutter in Kübeln

bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Senf, täglich frisch von den Mühlen, empfielt in 1/1, 1/2 und 1/4 Anker à 6 Thlr., so wie im Einzelnen die Senffabrik von

Hermann Thieme, grosse Funkenburg.

Saure und Pfeffergurken sind jeden Markttag auf dem Markt, der alten Waage gegenüber, zu haben.

Frische Rosenblätter

kaufen

Spahn & Schimmel.

Im Einkauf

von getragenen Herren- und Damenkleidern jeder Art, Federbetten, Tischzeug, Wäsche, Schuhwerk, Taschen- und Stuhuhren, Porzellangemälde und sonst allerhand Sachen von Werth empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens und versichert die höchsten Preise zu zahlen

N. Fries,

Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden ein leichtes einspänniges Chaischen, ein Damensattel und ein paar russische Geschirre. Adressen sind abzugeben bei **L. W. Lindner**, Ritterstraße Nr. 11.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 3000 f , sofort disponibel, die auch in einzelne Posten getrennt werden können. **Adv. Schöbner**, Klostergasse Nr. 14.

Gesucht

wird auf einer juristischen Expedition ein ehrlicher Laufbursche, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist. Zu erfragen in der **Zeiger Thor-Einnahme**.

Für ein junges Mädchen, welche das **Kleidermachen unentgeltlich** lernen will, ist bei einer ordentlichen Familie ein Platz offen.

Adressen R. S. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und vorkommende häusliche Arbeiten verrichten kann, **Inselstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts**.

Gesucht wird zum 1. Juli a. c. ein braves Dienstmädchen **Dresdner Straße Nr. 13 parterre**.

Gesucht wird sogleich oder zum ersten Juli ein ordentliches Dienstmädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Mit guten Attesten versehenen können sich melden **Brühl Nr. 57 parterre**.

Sofort oder zum 1. Juli wird ein fleißiges, ehrliches Dienstmädchen gesucht **äußere Dresdener Straße Nr. 27, 1 Treppe hoch**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. Juli gesucht **Reichsstraße Nr. 34, 2 Treppen**.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen von außerhalb wünscht bei einer anständigen Herrschaft placirt zu werden. Zu erfahren **Brühl Nr. 61, 4 Treppen bei Frau Naundorf**.

Ein gut erzogenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft als Kindermädchen einen Dienst. Zu erfragen in der grünen Linde, **Zeiger Straße, bei W. Dieke**.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen **Schulgasse Nr. 2, 3 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit versteht, sucht bis zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen **Lindenstraße Nr. 3 parterre**.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst, entweder als Jungemagd oder in der Küche der Hausfrau beizustehen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, sich **Tauchaer Straße Nr. 18B parterre** zu bemühen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Dienst. Näheres **Markt, Bühnengewölbe Nr. 33**.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht zum 1. Juli oder sogleich als Kindermädchen einen Dienst. Zu erfragen beim **Garnstande am Naschmarkt**.

Logis = Gesuch.

Zu Michaelis d. J. wird von einer stillen ordnungsliebenden Familie ein Logis von drei Zimmern und Zubehör, nicht über zwei Treppen, zu miethen gesucht. Adressen wolle man gefälligst unter **Nr. 67** in der **Tageblatt-Expedition** abgeben.

Eine alleinstehende Frau sucht ein sogleich zu beziehendes Stübchen ohne Möbel. Adressen sind abzugeben **Ritterstraße Nr. 14, im Hintergebäude 2 Treppen**.

Von einer jungen Dame wird in einer anständigen Familie eine Stube mit Kammer ohne Möbeln für den 1. Juli zu ermiethen gesucht. **Es bittet man Adressen mit Angabe des Preises unter F. M. N. 4** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Ein hübsches Gasthaus hier ist sofort pachtweise zu übernehmen, wozu 8 bis 900 Thlr. Fond erforderlich sind. Näheres G. G. 100 poste rest. hier franco.

Vermiethung. Ein Familienlogis in 3. Etage mit Aussicht auf den **Kosplatz** und die **Promenade**, aus 3 Stuben, mehreren Schlafstücken, Küche, Keller, Bodenkammer u. bestehend, soll von Michaelis c. ab anderweit vermietet werden.

Weiteres **Kosplatz Nr. 10, 2 Etage**.

Im **Kurprinz** ist das bisher von der **Buchhandlung des Herrn Ernst Schäfer** innagehabte

Geschäftlocal nebst geräumigen Niederlagen von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Dr. Selbke (Hainstraße Nr. 7).

Eine nach der **Mittagsseite** gelegene, neu und zum **Beziehen** hergestellte Wohnung in 1. Etage auf der **Elsterstraße**, bestehend aus 5 Stuben, 1 Kammer, Küche und geräumigem Vorfaal in einem Verschluß, Keller, Bodenkammer, Mitgebrauch des **Wassers** und einer **Gartenabtheilung**, sofort **beziehbar**, ist von **Johannis**, nach **Befinden** auch **Michaelis**, an eine stille Familie zu vermieten.

Näheres **Neumarkt Nr. 33, 1. Etage**.

Verhältnisse halber ist noch eine dritte Etage zum 1. Juli von 7 Stuben nebst **Zubehör** zu vermieten. Das Nähere **Kupfergäßchen, Dresdner Hof 1 Treppe rechts**.

Zu vermieten

ist lange **Sträße Nr. 23** von **Johannis d. J.** ein Familienlogis, Preis 68 f . Näheres **parterre** zu erfragen.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist eine **zweite Etage** von **sechs Stuben** nebst **Zubehör** **Petersstraße Nr. 28, zweite Etage**.

Zu vermieten ist für **Michaelis 1852** eine geräumige, gezielte und trockne **Niederlage**, vorzüglich für **Buchhändler** passend, am **Obstmarkt** durch den **Eigenthümer** daselbst **Nr. 4, 1 Tr. hoch**.

Zu vermieten ist in der **Petersstraße** zu **Michaelis d. J.** eine gut eingerichtete Etage von 5 Stuben, 2 **Alkoven**, **Kammern**, **Keller**, **Küche** und allem übrigen **Zubehör**. Näheres **Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen, 3. Etage**.

Zu vermieten und zu **Michaelis** zu beziehen ist die 4. Etage **Grimma'sche Straße Nr. 14**. Auch ist daselbst ein **Keller** und ein **Boden** zu vermieten. Das Nähere beim **Hausmann**.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit **Kammer**. Das Nähere im **Halle'schen Gäßchen Nr. 7 parterre**.

Zu vermieten und kommende **Michaelis** zu beziehen ist die 1. Etage mit 3 Stuben und **Zubehör** am **Neulirchhof Nr. 28** nach der **Promenade**. Das Nähere bei dem **Besitzer** im **Garten**.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine schöne möblierte Stube **Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage vorn heraus**.

Zu vermieten sind einige kleine Wohnungen auf der **Ulrichsgasse** durch **Adv. Ehrlich**, **Brühl Nr. 83**.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben, eine große und eine kleine, an einen oder zwei Herren, alle beide mit **separatem** **Eingange**, **Brühl Nr. 25, 3 Treppen vorn heraus**.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube an einen oder zwei Herren kleine **Fleischergasse Nr. 11, 1. Et. vorn heraus**.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen nebst einer **Schlafstelle** **Querstraße Nr. 15/1245, 2 Treppen vorn heraus**.

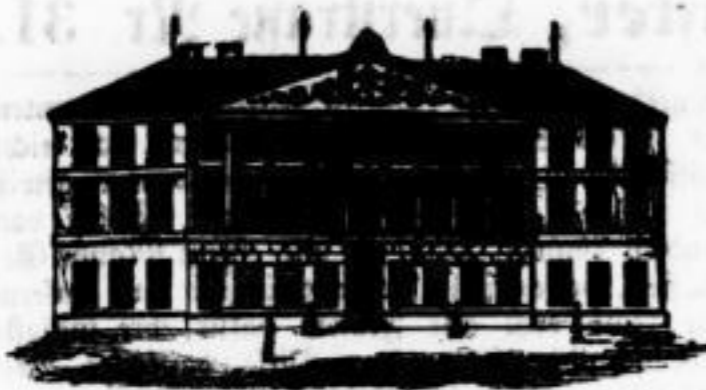
Zu vermieten ist sofort **Mittelstraße Nr. 13, 1 Treppe**, eine gut möblierte Stube bei **Louise** verw. **Wagner**.

Ein gut möbliertes Zimmer mit freundlicher **Aussicht** im **erhöhten** **Parterre** ist vom 1. Juli an an einen Herrn zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei **Hrn. Louis Rocca**, **Grimm. Str. im Gewölbe**.

Zum 1. Juli oder früher ist eine möblierte Stube nebst **Kammer** an Herren zu vermieten **Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen**.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle** für eine **solide** **Manns-** **person** **Burgstraße Nr. 24, 4 Treppen hoch vorn heraus**.

Ein junger Mann findet gegen billige **Vergütung** **Kost** und **Logis** in **anständiger** **Familie**. Näheres in der **Expedition d. Bl.**



Schützenhaus.

Heute Montag den 21. Juni

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist, worunter Allerlei.

C. Hoffmann.

SYLVANA.

Heute theatrale Abendunterhaltung, verbunden mit Ball, im Leipziger Salon.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Dienstag Concert mit großem Brillant-Feuerwerk, bestehend in sechs Fronten.
Entrée à Person 12 A.

Das Musikchor von E. Staroke.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst ein-
laden Zerbe & Jürges.

TIVOLI.

Heute Montag großes Concert im Tivoli-Garten.

Bei ungünstiger Witterung findet selbiges im Salon statt.
Zur Aufführung kommt: Duv. zu Titus von Mozart; Chor
und Arie aus *Armando il Gondollero* von Chiaromonte (neu);
Chor mit Echo's aus *Preciosa* von Weber, die Hamburger Parade,
großes Potpourri von Berens, Harmonie-Polka von Strauß (neu) etc.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wendt.

Zu dem bei mir heute stattfindenden Concert lade ich zu ver-
schiedenen warmen Speisen ergebenst ein. A. Stolpe.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen.

ODEON. Heute Montag Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von C. Fölsch.

Gothischer Saal. Heute Montag Tanzmusik.

COLISEUM. Heute Montag Concert u. Ballmusik bei bil- ligen Tanzpreisen. J. E. Lannert.

Oberschenke zu Gutrigsch. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Oberschenke in Gutrigsch.

Heute Schweinsknechtchen mit Klößen. F. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Gutrigsch.

Heute Montag Schlachtfest. S. Söhne.

Gosenschenke in Gutrigsch.

Heute Montag Schlachtfest. A. Meyser.

Mappika's Restauration ladet heute Abend zu Schweinsknechtchen und Klößen mit Meer- rettig und Sauerkraut ergebenst ein.

Fischepfliner Bierstube. Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen. Gottbelf Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh Speckfuchen bei C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Drei Mohren.

Heute Abend warmes Abendessen, wobei Schoten mit Stockfisch,
Lendenbraten und verschiedene andere Speisen. Debisch.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen und alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Gräfe'scher Salon zu Neuschönefeld.

Heute Montag großes Schlachtfest und Concert; es ladet
hierzu ergebenst ein G. Gräfe.

Die Braudbäckerei empfiehlt Kirschuchen mit Sahnequark,
Stachelbeer-, Dresdner Gieß-, Suister- und mehrere andere Sorten
Kaffee-Kuchen und von Abends 5 Uhr an Speckfuchen mit und
ohne saure Sahne. Um gütigen Besuch bittet C. Dentschel.



Geißler's Salon.

Morgen ladet zum gesell-
schaftlichem Kegeln, Ver-
gnügen, wobei Stockfisch mit
Schoten, Wurstsuppe u. andere
Speisen verabreicht werden, er-
gebenst ein D. D.

NB. Bei günstiger Witterung
Concert und Illumination.

Heute den 21. Juni gesellschaftliches Kegeln, wobei
ich mit Schweinsknechtchen und Klößen und andern Speisen nebst
guten Bieren bestens aufwarten kann. Liebner im Täubchen.

Sehr gutes Braubier à Flasche 1 A empfiehlt
G. Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute Abend Cotelettes, Zunge mit Allerlei und andere
Speisen, wozu ergebenst einladet Einhorn in Reudnitz.

Bei dem Exercieren der Communalgarde empfehle
ich im Zelte ein vorzüglich Bairisches Bier, à Gei-
del 1 1/2 Ngr., Wiener Würstchen etc., und bitte um
zahlreichen Besuch. Carl Weinert.

Heute wird mit Pöckelkeule und Klößen, auch feinem Bier
aufgewartet in Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute früh 1/9 Uhr Speckkuchen bei F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Sahnenkuchen freundlichst ein
F. Sönke, goldnes Lämmchen.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute 1/9 Uhr Speckkuchen bei
August Brauer, goldner Ring.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen bei
W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

10 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde von einem armen Markthelfer auf dem Wege durchs Barfußgäßchen, über den Markt, Salzgäßchen, nach der Reichstraße eine rothe Brieftasche, 118 Thlr. und verschiedene Papiere enthaltend. Da derselbe den Schaden ersetzen muß, so wird der ehrliche Finder dringend gebeten die Brieftasche gegen obige Belohnung in der Buchhandlung von Imm. Müller abzugeben.

Einem wohlöbl. Publicum zeige hiermit an, daß die am 15. d. M. erlassene Bekanntmachung nicht von mir ausgegangen ist, sondern mein nach Leipzig kommendes Geschirrt wie bis jetzt noch im Gasthof zu den 3 Schwänen ausspannt.
Witwe Viehler aus Raumburg.

Wüßten doch die geehrten Frauen, die für einen hochverdienten Mann unsrer Stadt in die Schranken treten wollten, sich nicht durch kleine Hindernisse davon abhalten lassen, sie würden gewiß genug Gleichgesinnte finden, die, wie die tapfern Weiber von Weinsberg, auch handeln können, wenn es gilt einem Manne Genugthuung zu verschaffen, dessen ganze Lebendthätigkeit nur unserm Wohle gewidmet war, und dem alle Frauen dafür ihre innigste Verehrung und Liebe schuldig sind. — Viele dankbare Verehrerinnen dieses bekannten und hochverdienten Mannes.

D. G. — 6 Uhr. Connewitz. Zeiger Thor. Bei ungünstiger Witterung Bahnhof.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch
Marie Döhlinger,
Albert Georg Mauc.
Leipzig, 21. Juni 1852.

Gestern Abend 10 Uhr starb unsere liebe freundliche Anna, 30 Wochen alt.
Leipzig, den 20. Juni 1852.

F. W. Mustopf und Frau.

Dank. Allen Denen, die meinen zu früh entschlafenen Mann August Schröder auf seinem letzten Gange so ehrenvoll begleiteten und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
Stötteritz, den 20. Juni 1852.

Sophie verw. Schröder,
im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Bitte um Unterstützung für die Abgebrannten in Kirchberg.

In Folge an uns ergangener Aufforderung erbieten auch wir uns zur Annahme milder Beiträge für die Abgebrannten; mögen dieselben uns recht reichlich zufließen, da die Noth der Betroffenen wirklich groß ist.
Förster & Berndt.

Heute keine Singakademie.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Linsen mit frischer Wurst.

Angewommene Reisende.

Augustin, Obef. v. Gr.-Peterwitz, St. Breslau.	Holzer, Frau v. Stralsund, Hotel de Baviere.	Wachin, Buchhldr. v. Brüssel, und
v. Arnim, Frau v. Berlin, Stadt Rom.	Hergt, Kfm. v. St. Louis,	Peters, Rent. v. Fulda, Hotel de Baviere.
Blair, Rent. v. London, und	Hoja, Rent. v. Graubenz, und	v. Planta, Hauptm. v. Samaden, gr. Blumenb.
Drunnerus, D., und	Hufmann, Frau v. Liegnitz, Palmbaum.	v. Raiboldt, Major v. Raumburg, gr. Blbrg.
v. Barf, Graf v. Stockholm, Hotel de Baviere.	Harzbach, Justizrath v. Burg, Stadt Nürnberg.	Koch, Def. v. Dornreichenbach,
Beyer, Def. v. Schernberg, Stadt Nürnberg.	Handrich, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.	Kanzl, Kfm. v. Wien, und
v. Barfus-Falkenberg, Obef. v. Görlitz, St. Rom.	v. Heintz, Rent. v. Wien, gr. Blumenberg.	Kausr, Fräul. v. Stalsund, Hotel de Baviere.
Viene, Frau v. Liegnitz, Palmbaum.	Heintz, Gelehrter v. London, halber Mond.	Saumotte, Rent. v. Luneville, S. de Baviere.
Both, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.	Jänike, Amtm. v. Sandersleben, und	v. Strombeck, Gutsbes. v. Braunschweig, St. Rom.
v. d. Bosh, Kfm. v. Geln, Stadt Wien.	v. Inslingen, Frau Gräfin v. Görlitz, Palmbaum.	Schiller, Consul v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Galberla, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.	Krüger, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.	Sack, Wdtchermstr. v. Magdeburg, St. Nies.
Cohn, Gutsbes. v. Gr.-Peterwitz, St. Breslau.	Keller, Kfm. v. Mexico, Stadt Gotha.	Stampe, Capitain v. Kopenhagen, und
Dipendell, Künstler v. Cassel, Hotel de Baviere.	Kämpel, Kammermusiker v. Cassel, und	Schwabacher, Kfm. v. Würzburg, St. Nürnberg.
Dawkins, Frau v. London, Hotel de Pologne.	v. Kossull, Hofmarschall v. Stockholm, S. de Bav.	Sintheim, Def. v. Falkenberg, St. Berlin.
Fürstenthal, Buchhalter v. Breslau, St. Rom.	Klöppel, Def. v. Nordhausen, Stadt Mailand.	Senft von Pilsach, Leutnant v. Borna, Münch. S.
Forbes, Frau v. London, und	Krumm, Fabr. v. Nürnberg, 3 Könige.	v. Scheel, Def. v. Minden, Stadt Mailand.
v. Felligsch, Kammerherr v. München, S. de Pol.	Löwenstein, Kfm. v. Minden, Palmbaum.	Textor, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Frank, Maschinend. v. Berlin, Stadt Nies.	Leigner, Kfm. v. Stützengrün, halber Mond.	Wilhelm, D. v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Hiniker, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.	Rupenbecher, Frau, und	v. Weise, Forststr., und
Große, Kfm. v. Müdesheim, und	Wölfe, Fräul. v. Hamburg, großer Blumenb.	Wendenburg, Gutsbes. v. Besenstädt, und
Gabler, Regier.-Rath v. Stendal, Hotel de Pol.	Müllmerburg, Goldarb. v. Wien, und	Wernthal, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Göttling, Prof. v. Jena, Stadt Rom.	v. Roltke, Frau v. München, Stadt Rom.	Wolf, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.
Gräfe, Gutsbes. v. Gr.-Peterwitz, St. Breslau.	Rollmann, Gutsbes. v. Sudorf, und	Weidmann, Def. v. Hinderheim, Stadt Berlin.
Gülich, D. v. Hamburg, Palmbaum.	Woritz, Stadtrath v. Stettin, Hotel de Bav.	Berner, Kfm. v. Denshausen, Stadt Wien.
Gloger, Musiker v. Berlin, Stadt London.	Wenzel, Affessor v. Dresden, Stadt Wien.	Berner Gattw. v. Lorgau, Palmbaum.
Gloel, Kfm. v. Freiberg, Stadt Berlin.	Niemann, Frau v. Liegnitz, Palmbaum.	Rehe, Mühlbes. v. Sangerhausen, gr. Baum.
Göppner, Kfm. v. Frankenberg, Stadt Rom.	Nowak, Fleischermstr. v. Miesitz, halber Mond.	v. Ziegler, Major v. Görlitz, Palmbaum.
Häffer, Commerz.-Rath v. Cupen, S. de Pol.	Olbensburg, Major a. D. v. Stralsund, S. de Bav.	

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 20. Juni Abds. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannet, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48.